

Borchert, "Draußen vor der Tür" - Szene 5 - Traum - Beckmanns Frau

534 Der Andere: Du träumst einen tödlichen Traum, Beckmann. Wach auf! Lebe! Nimm dich
535 nicht so wichtig. Jeden Tag wird gestorben. Soll die Ewigkeit voll Trauergeschrei sein? Lebe!
536 Iß dein Margarinebrot, lebe! Das Leben hat tausend Zipfel. Greif zu! Steh auf!
537 Beckmann: Ja, ich stehe auf. Denn da kommt meine Frau. Meine Frau ist gut. Nein, sie bringt
538 ihren Freund mit. Aber sie war früher doch gut. Warum bin ich auch drei Jahre in Sibirien
539 geblieben? Sie hat drei Jahre gewartet, das weiß ich, denn sie war immer gut zu mir. Die
540 Schuld habe ich. Aber sie war gut. Ob sie heute noch gut ist?
541 Der Andere: Versuch es! Lebe!
542 Beckmann: Du! Erschrick nicht, ich bin es. Sieh mich doch an! Dein Mann. Beckmann, ich.
543 Du, ich hab mir das Leben genommen, Frau. Das hättest du nicht tun sollen, du, das mit dem
544 andern. Ich hatte doch nur dich! Du hörst mich ja gar nicht! Du! Ich weiß, du hast zu lange
545 warten müssen. Aber sei nicht traurig, mir geht es jetzt gut. Ich bin tot. Ohne dich wollt ich
546 nicht mehr! Du! Sieh mich doch an! Du! (Die Frau geht in enger Umarmung mit ihrem
547 Freund langsam vorbei, ohne Beckmann zu hören.)
548 Du! Du warst doch meine Frau! Sieh mich doch an, du hast mich doch umgebracht, dann
549 kannst du mich doch noch mal ansehen! Du, du hörst mich ja gar nicht! Du hast mich doch
550 ermordet, du – und jetzt gehst du einfach vorbei? Du, warum hörst du mich denn nicht? (Die
551 Frau ist mit dem Freund vorbeigegangen.) Sie hat mich nicht gehört. Sie kennt mich schon
552 nicht mehr. Bin ich schon so lange tot? Sie hat mich vergessen und ich bin erst einen Tag tot.
553 So gut, oh, so gut sind die Menschen! Und du? Jasager, Hurraschreier, Antworter?! Du sagst
554 ja nichts! Du stehst ja so weit ab. Soll ich weiter leben? Deswegen bin ich von Sibirien
555 gekommen! Und du, du sagst, ich soll leben! Alle Türen links und rechts der Straße sind zu.
556 Alle Laternen sind ausgegangen, alle. Und man kommt nur vorwärts, weil man fällt! Und du
557 sagst, ich soll weiter fallen? Hast du nicht noch einen Fall für mich, den ich tun kann? Geh
558 nicht so weit weg, Schweigsamer du, hast du noch eine Laterne für mich in der Finsternis?
559 Rede, du weißt doch sonst immer so viel!!

537ff

Beckmann hat die Ermunterung des Anderen angenommen und ist bereit aufzustehen, als seine Frau im Traum erscheint.

B. geht von einer "guten" Frau aus, ist aber irritiert, weil sie ihren neuen Freund mitbringt. Er zeigt Verständnis dafür und sucht die Schuld bei sich.

540ff: Er will herausfinden, wie seine Frau jetzt denkt. Dann beginnt allerdings ein Monolog, der keine Fragen enthält, denn die Frau hört ihn gar nicht. Stattdessen schildert er sein Schicksal und bittet sie, ihn wenigstens anzusehen.

Die Frau geht aber einfach weiter.

548ff: Beckmann redet aber einfach weiter, ohne Erfolg.

553ff: Jasager schweigt - und B. wird immer heftiger; er möchte "noch einen Fall". Er will "noch eine Laterne [...] in der Finsternis."

Mat567-sz5 © Helmut Tornsdorf

<https://schnell-durchblicken.de/wolfgang-borchert-draussen-vor-der-tuer-szene-5>